

§. 11. Alle wirklichen Mitglieder der Section müssen zugleich Mitglieder des Westf. Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst sein, welcher der Section die Locale zur Verfügung stellt und ihre Zwecke auch anderweitig fördert.

Anlage I. zum Berichte der botanischen Section.

Mittheilungen aus dem Provinzialherbarium.

Von Dr. Wilms.

Es wird beabsichtigt, in den Jahresberichten allmählig in systematischer Reihenfolge eine Zusammenstellung aller in Westfalen vorkommenden Gefäßpflanzen zu geben. Diese soll mit Ausschluss der bereits in den Floren von Karsch und Jüngst angegebenen Standorte der schon bekannten Arten und deren Formen, nur neuere Standorte, so wie die überhaupt für die Provinz neu aufgefundenen Pflanzen enthalten. Kritische Gattungen oder Gruppen derselben sollen zugleich eingehender abgehandelt werden. Der Zweck ist, Material für eine neue Flora der Provinz zusammen zu stellen, weshalb alle Mitglieder der Section ersucht werden, im Laufe des Jahres Mittheilungen bezüglich der zunächst an die Reihe kommenden Familien an den Referenten gelangen lassen zu wollen.

Ranunculaceae.

Clematis Vitalba L. a. *cordata*, auf Kalkboden nicht selten.

b. *ovata* (*C. scandens* Borkh.), bei Höxter. Beckhaus.

Thalictrum flavum L., Weidengebüsch der Flüsse Ems, Werse und Berkel sehr verbreitet.

T. minus L. An der Grenze des Gebietes bei Wesel aufgefunden. Wilms jun.

Hepatica triloba dCand. Münster, Wallhecke bei dem Jägerhäuschen, Fuisting. Albersloh Waldsaum, Beckum, Dolberg, Holtmann. Höxter Ziegenberg, Beckhaus. Büren auf der Wevelsburg und Alme bei den Almequellen im Mühlenthale. Lahm.

Pulsatilla vulgaris Mill. Sandhügel in der Nähe der Ems bei Wiedenbrück, Eine und Greven, Haltern häufig auf Lippewiesen, Wilms. Lippspringe ebenso, Beckhaus. *Pulsatilla pratensis* Mill. ist bei Wiedenbrück und Eine angegeben, dort kommt jedoch nur *P. vulgaris* vor, wie Ref. sich überzeugte, aus den irrig bestimmten Exemplaren des Fleddermann'schen Herbars geht ferner hervor, dass bei Warendorf und Osnabrück ebenfalls nur die Letztere wächst. Es bleibt daher nur der von Schlöter angegebene zweifelhafte Standort bei Meppen übrig, welches zudem nicht zu Westfalen gehört. Daher ist *P. pratensis* in den Floren zu streichen, überhaupt ist diese Pflanze westlich der Elbe resp. des Thüringer Waldes bisher nicht unzweifelhaft nachgewiesen.

- Anemone silvestris* L. Südabhänge der Kalkberge des linken Weserufers bei Höxter häufig. Beckhaus.
- A. nemerosa* L. *a. vulgaris*. Ausser der überall verbreiteten gewöhnlichen Form mit 6 Perigonblättern sind solche mit 7 und 8 nicht selten, ebenso finden sich rosaroth.
- b. *anthriscifolia*. Die Abschnitte der Blätter wie der Hüllblätter verlängert und tief gespalten, die Perigonblätter meist dunkel rosafarben. Nur an einer Stelle des Schlossgartens zu Münster. Wilms.
- A. ranunculoides* L. Münster innerhalb der Stadt, Grasplatz am Aafusse im Kerkering-Borg'schen Garten, Farwick. Büren, Lahm. Brilon am Drübel, Berthold. Liesborn, Holtmann.
- Adonis aestivalis* L.
- a. *A. miniata* Jacq. *parviflora*. Brakel, Beckhaus.
- b. *A. miniata* Jacq. *grandiflora*. Warburg häufig. Beckhaus.
- c. *A. flava* G. G. (*citrina* Hoffm.) *parviflora*. Beckum und Walstette. Holtmann.
- d. *A. pallida* G. G. (*citrina* dCand.) *grandiflora*. Ahlen, Beckum, Wilms. Lotte, Fleddermann.
- Myosurus minimus* L. Fast überall verbreitet, wohl nur in den südlichsten Gebirgen der Provinz fehlend.

Uebersicht der Gattung *Batrachium*.

- a. Blätter alle borstlich vielspaltig nicht starr.
- B. fluitans* Wimm. Blattzipfel sehr lang, Blütenstiele kürzer als die Blätter, Staubgefässe kürzer als das Fruchtknotenköpfchen. Früchtchen kahl.
- B. Baudottii* Godr. (*B. maritimum* Fr.). Blütenstiele viel länger als die Blätter, Staubgefässe kürzer oder wenig länger als das ei-kegelförmige Fruchtknotenköpfchen. Früchtchen bis zu 100, im Köpfchen kahl. (Nicht in Westfalen gefunden.)
- B. Drouettii* Nym. (*Ranunculus* Schultz.). Blütenstiele kürzer oder wenig länger als die Blätter. Blüten klein. Staubgefässe wenige, kürzer oder wenig länger als das Fruchtknotenköpfchen, Fruchtboden kegelförmig fast glatt, Früchtchen fast kahl zu 30—40 im Köpfchen.
- B. Rionii* Nym. (*Ranunculus* Lagg.). Wie die vorhergehende Art, aber Fruchtboden ei- oder kegelförmig, behaart. Früchtchen zu 80—90 im Köpfchen. (Bisher nur in Wallis, Schweiz.)
- B. trichophyllum* fl. Bat. prodr. 5. (*Ranunculus paucistamineus* Tausch.). Blütenstiele meist etwas länger als die Blätter. Blüten klein, meist grösser als bei den zwei vorhergehenden Arten. Staubgefässe wenige, länger als das Fruchtknotenköpfchen. Fruchtboden eiförmig behaart. Früchtchen zu 20—30 im Köpfchen.
- b. Blätter alle borstlich vielspaltig starr.
- B. circinatum* Fries. (*Ranunculus divaricatus* Schrank.). Blütenstiele die Blätter weit überragend. Blattzipfel kreisförmig ausgebreitet den Stengel umgebend.

c. Blätter theils borstlich vielspaltig, theils ausgebildet, schwimmend.

B. aquatile E. Mey. (*Ranunculus aquatilis* L., *R. heterophyllus* Web.). Blütenstiele länger als die Blätter, schwimmende Blätter nierenförmig gelappt oder gespalten. Blüten grösser als alle übrigen Arten. Blumenblätter rundlich, an der Basis keilförmig.

B. Petiveri fl. bat. prodr. 7. (*Ranunculus Petiveri* Koch.). Blütenstiele meist etwas länger als die Blätter, schwimmende Blätter schild- bis nierenförmig, abgestutzt oder dreitheilig mit schmalern oder breiteren zuweilen zerschlitzten Lappen, selten auch mit 3 gestielten Theilstücken. (*Ranunculus tripartitus* Noltes bei diesen die Blüten kleiner.) Blüten mittelgross, Blumenblätter keilförmig.

B. hololeucum fl. bat. 6. *Ranunculus hololeucos* Lloyd. Blütenstiel länger als die Blätter. Schwimmende Blätter tief dreilappig gekerbt mit abgerundeten Abtheilungen. Blüten viel kleiner als *B. aquatile*, Blumenblätter keilförmig rein weiss am Grunde nicht gelb, oberer Stengel, Blätter und Nebenblätter fein behaart.

B. tripartitum Dum. (*Ranunculus tripartitus* dCand.). Blütenstiel länger als die Blätter, schwimmende Blätter tief dreitheilig, gekerbt, Lappen abgerundet. Blüten sehr klein, Blumenblätter die Kelchblätter kaum überragend. Früchtchen 10—15 im Köpfchen. (Noch nicht in Westfalen aufgefunden.)

d. Blätter alle ausgebildet.

B. hederaceum E. Mey. (*Ranunculus hederaceus* L.). Blätter alle nierenförmig stumpf 3—5 lappig. Blüten sehr klein grünlich-weiss.

Westfälische Arten und Formen.

Batrachium fluitans Wimm.

a. *Lamarckii* Wrtgn. In den Gebirgsflüssen Ruhr, Lenne, Volme nicht selten. Wilms. Auch in der Weser. Beckhaus. Dort auch von demselben gefunden an seichten fast trockenen Uferstellen, eine Landform mit keilig dreitheiligen Blättern, deren Abschnitte eingeschnitten und meist drei abgerundete Lappen haben, ohne alle borstliche Blätter (*Ranunculus trisectus* Spenn.).

b. *Bachii* Wrtg. In der Alme bei Büren. Lahm

B. Drouettii Nym. (*Ranunculus Drouettii* Schultz.). Diese Art ist in der Umgegend von Münster ziemlich verbreitet, bisher nur oft verkannt, auch bei Altenberge (Lahm) und bei Lotte (Fleddermann), wahrscheinlich noch an mehreren anderen Orten, so auch in der Rheinprovinz bei M.-Gladbach (Wilms). Sie stimmt in Allem mit den von Lagger bei Freiburg (Schweiz) und Kerner bei Innsbruck gesammelten Exemplaren überein. Eine äusserst zarte schlanke Form (*f. tenella*) in Mergelgruben vor Hörster-Thor bei Münster und Nienberge. Eine Landform (*Ranunculus lutulentus* Sony. u. Perr.) an ersterem Standorte. Eine dritte Form, welche ausser den borstlich zertheilten auch ausgebildete Blätter trägt (*forma foliata* m.), welche kurz dreitheilig sind mit keilförmigen eingeschnittenen abgerundeten

Lappen, einmal am Rande eines Sumpfes in der Gelmer Haide und in der Nähe von Rumpthor bei Münster. Wilms.

Garcke führt anstatt dieser Art in der Flora für Nord- und Mittel-Deutschland irrig *R. Rionii* Lagg. als bei Münster vorkommend auf. Allerdings hielt Ref. dieselbe Anfangs für Letztere, allein Lagger, welchem bald nach Auffindung Exemplare zugesandt wurden, erklärte sie nicht identisch mit der von ihm aufgestellten, sondern für die bis dahin nur in Frankreich aufgefundene oben genannte Art.

B. trichophyllum fl. batav. prodr. 5. (*Ranunculus paucistamineus* Tausch.). Die Exemplare sowohl von Münster als die von Beckhaus bei Bielefeld gesammelten, auch solche von Trier, haben fast doppelt so grosse Blüthen als diejenigen, welche Ref. aus Mähren und Schlesien erhielt, welche in der Grösse fast mit dem *R. Drouettii* Nym. übereinstimmen.

B. circinnatum Fries (*Ranunculus divaricatus* Schrk.). Auch von dieser Art kommt eine gross- und kleinblüthige Form vor, erstere im Stadtgraben beim Abschnittsthor, letztere bei Nevinghoff bei Münster, ist auch von Beckhaus bei Lippspringe gesammelt. Eine durch sehr kurze Blattabschnitte unterschiedene Form in Teichen bei Nienberge und eine andere, welche an den unteren Blattachsen Wurzeln treibt (*f. radicans*) in dem tiefen fast stehenden Wasser des Werseflusses bei Handorf. Wilms.

B. aquatile E. Mey. (*Ranunculus aquatilis* L.). Ueberall häufig. In der Umgegend von Münster sammelte Ref. folgende Formen:

a. *truncatum*. Die gewöhnliche Form, welche zuweilen sehr grossblüthig.

b. *acutilobum*. Die Lappen der oberen Schwimmblätter spitz.

c. *submersum*, ohne Schwimmblätter. Telgte einzeln unter einer grossen Menge der Form a.

d. *renifolium*, nur mit fast fleischig dicken Schwimmblättern ohne borstlich gespaltene. In ausgetrockneten Gräben.

e. *succulentum*, nur mit kurzen borstlich getheilten dicht gestellten Blättern. Auf feuchten Stellen, oft rasenförmig aber sehr sparsam blühend.

B. Petiveri flor. bat. prodr. 7. (*Ranunculus Petiveri* Koch.). Auch diese Art kommt wenn auch weniger häufig als die vorige in der Umgegend von Münster nicht selten vor, u. a. in folgenden Formen:

a. *peltatum* mit Schwimmblättern, deren Lappen der Blattbasis sich decken, so dass sie kreisrund erscheinen.

b. *submersum*, oft haben Exemplare der vorhergehenden gewöhnlichen Form Zweige, denen die Schwimmblätter fehlen, zuweilen ist dies auch bei der ganzen Pflanze der Fall.

c. *acutilobum*, die Lappen und Abschnitte der obern Blätter sind bei dieser Form spitz.

d. *tripartitum* (*Ranunculus tripartitus* Nolte). Die Schwimmblätter meist bis auf den Blattstiel hin dreitheilig, oft sind die einzelnen Theile länger oder kürzer gestielt, zuweilen auch in schmale linienförmige Stücke getheilt, so dass sie fast den untergetauchten Blättern gleichen, und so eine besondere Form

e. *laciniatum* bilden könnten.

f. *foliosum*. Eine ganz eigenthümliche Form mit ungewöhnlich zahlreichen Schwimmblättern, welche bis zur Basis dreitheilig sind, die unteren haben wie die Form d. meist lang gestielte Theile und sind Letztere wiederum bis zur Basis dreitheilig, borstlich zertheilte untergetauchte Blätter sind nur wenige vorhanden. Selten, in Wasserlöchern der bewaldeten Kalkhügel bei Nienberge. Wilms. Lange hielt ich diese Form, welche sich ausserdem noch durch fast um die Hälfte kleinere Blüten von den andern unterscheidet, für *Ranunculus tripartitus* de Cand. Nach Vergleichung mit einem von Gr. Solms in Wasserlöchern bei Angers gesammelten Original-exemplare, welches andere Blattform hat und sich insbesondere durch sehr kleine dem *B. hederaceum* fast gleiche Blüten unterscheidet, überzeugte Ref. sich, dass es diese Pflanze nicht sein konnte.

B. hololeucum Lloyd. Einmal in Wasserlöchern einer Haide bei Hiltrup (Münster) gefunden. Wilms. Nach Mittheilung von Nitschke auch bei Rheine vorkommend. Herrenkohl fand dieselbe nahe der Grenze Westfalens am Niederrhein, Königsvenn bei Cleve und bei Gasdonk, dort auch eine *forma succulenta*.

B. hederaceum E. Mey. (*Ranunculus hederaceus* L.). Scheint bei Münster in der Quelle bei Westhues zu Hiltrup verschwunden zu sein, wenigstens sah sie Ref. dort in den letzten Jahren nicht. Ausserdem noch bei Leeden unweit Tecklenburg (Fleddermann) und Freudenberg bei Siegen (Utsch).

Ranunculus Fivaria L. Die gewöhnliche Form kommt mit mehr oder weniger tief gekerbten Blättern vor, die Blattbasislappen entfernt.

a. var. *incumbens* Bckh. Die Lappen der Blattbasis sehr genähert, Blatt-rand fast ungekerbt, so dass das Blatt beinahe kreisrund erscheint. Hörter. Beckhaus.

b. var. *arvensis* Bckh. Eine ähnliche Form mit lang scheidigen Blattstielen. Ebendasselbst auf Aeckern. Beckhaus.

R. Flammula L. Gräben, häufig.

R. Lingua L. Bei Albersloh (Holtmann) und bei Langenhorst (Treuge).

R. lanuginosus L. Benninghausen und Lippborg (Holtmann) und Drübel bei Brilon (Berthold).

var. *nemorosus* deCand. Böddiken bei der Kapelle. Lahm.

R. acris L. Grasplätze häufig.

R. acris $\times$ *lanuginosus*. Holzberg bei Stadtoldendorf (Beckhaus). Meist nur die Blattstiele und die Unterseite der Blätter zottig.

R. auricomus L. Eine Form mit grün gestreiften Blumenblättern bei Wolbeck (Wilms). Eine andere mit weit über die Blüthe hinaus monströs verlängertem Kelchblättern, bei Hörter (Beckhaus).

var. *renifolius* Wrtg. mit nierenförmigen ungetheilten Wurzelblättern. Auch bei Münster Wiese vor Hörter-Thor. Wilms.

R. bulbosus L. Trockne Grasplätze häufig.

R. repens L. Häufig.

var. *prostratus* Flke. Stengel fadenförmig wurzelnd. Eisenbahndämme bei Hörter. Beckhaus.

- R. polyanthemus* L. Lippspringe (Beckhaus), Rothenfelde (Wilms).
R. nemorosus dCand. Höxter auf dem Ziegenberge häufig, auch findet sich dort eine Form mit mehr zerschlitzten Blättern (Beckhaus).
R. Philonotis Ehrh. Oelde und Beckum (Wilms), Liesborn (Holtmann).
R. sceleratus L. Gräben und feuchte Orte, häufig.
R. arvensis L. Aecker, häufig.
R. aconitifolius L. Bisher ausser den höchsten Gebirgen des Bezirks Arnsberg noch nicht gefunden.
Caltha palustris L.
Trollius europaeus L. Im südlichen und südöstlichen Theile der Provinz auf Bergwiesen, stellenweise häufig.
Eranthis hiemalis Salisb. Havixbeck bei dem Twickel'schen Gute verwildert.
Helleborus viridis L. In der Nähe von Münster in einer Wallhecke bei dem Gute Lövelingloe zu Amelsbüren (Wilms jun.), Wadersloh (Holtmann).
Nigella arvensis L. Sehr zweifelhaft für Westfalen, wohl aber in der Rheinprovinz, Coblenz etc.
Aquilegia vulgaris L. Auch im Siegenschen (Utsch). Wadersloh, Herzfeld und Albersloh (Holtmann). Verschiedenfarbig bei Stromberg (Wilms).
Delphinium Consolida L. In der Nähe von Münster bei Gievenbeck (Studios. Westhoff). Eine einblüthige, kaum 4—6" hohe Form auf Brachäckern bei Albersloh (Wilms).
Aconitum Lycocotnum L. Kommt auch bei dem Gute Hülshoff ohnweit Münster vor (Krampe), ferner Hamm nach Drensteinfurt hin (Schumann).
A. Napellus L. Bisher nur an den bekannten Standorten der Gebirge des Bezirks Arnsberg gefunden.
Actaea spicata L. Auch bei Büren (Lahm), bei Lengerich (Albers), so wie bei Beckum nach Diestedde hin vorkommend (Holtmann).

Anlage II. zum Berichte der botanischen Section.

Laubmoosflora von Tecklenburg.

Ein Beitrag zur Kenntniss der Moosflora Westfalens.

Von Borgstette jun.,

Apotheker in Tecklenburg.

Jedem Bryologen unserer heimischen Provinz ist es bekannt, welche Verdienste Herr Dr. Müller zu Lippstadt und Superintendent Beckhaus zu Höxter sich um die Erforschung der Laubmoosflora Westfalens erworben haben. Die interessanten Entdeckungen dieser Botaniker sind bereits vor etwa einem Decennium in den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen vom Herrn Dr. Müller veröffentlicht worden; wir haben da-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wilms Brunhilde

Artikel/Article: [Mittheilungen aus dem Provinzialherbarium. 130-135](#)